

US-Republikaner starten Untersuchungsausschuss zu Ursprüngen von Corona

9 Mär. 2023 19:30 Uhr

Die US-Republikaner haben am Mittwoch eine parlamentarische Untersuchung zu den Ursprüngen des Coronavirus eingeleitet. Sie wollen herausfinden, ob das Coronavirus aus einem chinesischen Labor entwichen ist. Ferner beabsichtigen sie mögliche Vertuschungen aufzudecken.



Quelle: www.globallookpress.com © Ken Cedeno - Pool via CNP
US-Immunologe Anthony Fauci soll vor dem Kongress gelogen haben.

In den USA hat die Aufarbeitung der Corona-Politik begonnen. Am Mittwoch fand die erste Anhörung eines von den Republikanern des US-Repräsentantenhauses gebildeten Sonderausschusses zur Untersuchung der Herkunft von COVID-19 statt. Der Sonderunterausschuss des Repräsentantenhauses zur Coronavirus-Pandemie unter dem Vorsitz von Brad Wenstrup aus Ohio trat zusammen, um die Frage zu klären, die in den letzten drei Jahren nicht nur Geheimdienst- und Gesundheitsbeamte, sondern auch den Rest der Welt beschäftigt hat: Wo liegt der Ursprung des Virus, der das Leben von Menschen aus aller Welt für immer veränderte?

Für seinen Ursprung gibt es im Grunde zwei Erklärungen:

- Es wurde von einem Tier (direkt oder über einen Zwischenwirt) auf den Menschen übertragen.
- Es stammt aus einem Labor in China und konnte möglicherweise durch ein Leck entweichen, was die chinesische Regierung jedoch vehement bestreitet.

Alle Zeugen, die vor dem Gremium auftraten, waren sich einig: Die Frage nach der Herkunft von COVID-19 ist wichtig, um die Welt vor künftigen Pandemien zu schützen. Wie NSA-Direktorin Avril Haines am Mittwochmorgen bei einer separaten Anhörung des US-Senats zu globalen Bedrohungen feststellte, bestehe zwar ein "breiter Konsens" darüber, dass das Virus vermutlich nicht als Biowaffe konzipiert wurde. Einigkeit darüber, ob die Pandemie durch ein versehentliches Leck in einem Labor oder durch eine natürliche Ausbreitung hervorgerufen wurde, herrsche jedoch noch immer nicht.

Dr. Robert Redfield, der unter dem ehemaligen Präsidenten Donald Trump als Direktor des Centers for Disease Control and Prevention der US-Seuchenschutzbehörde fungierte, bekräftigte in seiner Aussage vor dem Repräsentantenhaus, dass der "wahrscheinlichere Ursprung von COVID-19 ein versehentliches Leck in einem Labor" sei. Dennoch erklärte er: "Von den ersten Tagen der Pandemie an war ich der Meinung, dass beide Theorien über den Ursprung aggressiv und gründlich untersucht werden müssen."

Redfield sagte auch, er glaube, dass die Antwort auf den Ursprung von COVID-19 wahrscheinlich bei den Geheimdiensten und nicht bei den Wissenschaftlern zu suchen sei. Auf die Frage nach einer bevorstehenden Abstimmung im Repräsentantenhaus, in der die Biden-Administration aufgefordert werden soll,

Geheimdienstinformationen über den Ursprung von COVID-19 freizugeben – insbesondere wenn es "Grund zu der Annahme" gibt, dass das Wuhan Institute of Virology in China daran beteiligt gewesen sein könnte – antwortete Redfield, dass er dies unterstütze, jedoch unter der Voraussetzung, dass Quellen geschützt werden.

Sowohl der pensionierte Dr. Anthony Fauci, der oberste COVID-19-Beauftragte unter Trump und Präsident Joe Biden, als auch der ehemalige Direktor der National Institutes of Health, Francis Collins, hatten stets behauptet, dass das Virus höchstwahrscheinlich in der Natur entstanden sei. "Das war ein Narrativ, das beschlossen wurde, dass sie sagen würden, es käme von einem Markt, und sie würden alles tun, um das zu unterstützen – um jede Diskussion über die Möglichkeit, dass es aus einem Labor stammt, zu negieren", so Redfield gegenüber dem Komitee.

Er hingegen habe an die Labor-Theorie geglaubt, "weil die Struktur von COVID-19 konstruiert" aussieht und mit der umstrittenen Gain-of-Function-Forschung an viralen Genen übereinstimmt". Seine Überzeugung, so Redfield, habe dann letztlich dazu geführt, dass er von wissenschaftlichen Diskussionen, auch innerhalb der Regierung, ausgeschlossen worden sei, weil er mit dem vorläufigen Konsens über die Herkunft von COVID-19 nicht einverstanden war. "Ich denke, ich habe im Januar (2020) alles sehr deutlich gemacht, warum wir diese Sache aggressiv verfolgen müssen", so Redfield. "Und ich ließ sie wissen, dass ich als Virologe nicht erkennen konnte, dass es sich um etwas wie SARS oder MERS handelte. ... Und sie wussten, dass ich genau so dachte."

"Dies war eine a priori Entscheidung, dass es einen Standpunkt gibt, den wir vertreten, und dass jeder, der nicht damit einverstanden ist, ins Abseits gestellt wird", erläuterte Redfield. "Und wie gesagt, ich war nur der CDC-Direktor, und ich wurde ausgegrenzt." Später beschäftigte sich der Ausschuss dann mit zwei ehemaligen hochrangigen Beratern von Fauci – Dr. Kristian Andersen und Dr. Robert Garry – die vor den Abgeordneten plötzlich ihre Haltung zur Laborleak-Theorie änderten. Demnach hätten die beiden Fauci am 31. Januar 2020 eine E-Mail geschickt, in der sie ihren ehemaligen Chef darauf hinwiesen, dass Anomalien im Virus auf einen nicht natürlichen Ursprung hindeuteten, erklärten sie den Abgeordneten. Anderson zufolge habe das Virus "ungewöhnliche Merkmale" aufgewiesen, die "möglicherweise künstlich hergestellt" worden seien, und andere Wissenschaftler seien der Meinung, dass "das Genom nicht mit den Erwartungen der Evolutionstheorie übereinstimmt."

Das Eingeständnis löste im Saal Entsetzen aus. Der republikanische Abgeordnete Jim Jordan etwa berichtete: "Drei Tage, nachdem sie gesagt hatten, dass es aus einem Labor stamme, änderten sie ihre Position, und das einzige dazwischen liegende Ereignis war eine Telefonkonferenz mit Dr. Fauci und Dr. Collins. Wiederum eine Telefonkonferenz, an der Herr Redfield (CDC-Direktor zu dieser Zeit) nicht teilnehmen durfte ... und dann, drei Monate später, Shazam! Sie bekommen 9 Millionen Dollar von Dr. Fauci. Na, ist das nicht toll?"

Rep. @Jim_Jordan: There Are 9 Million Reasons Why Two Top Scientists Changed Their Stance on Lab Leak Theory" So three days after they say it came from a lab, they changed their position, and the only intervening event was a conference call with Dr. Fauci and Dr. Collins. Again, ...
<https://t.co/Oz6PWslbnGpic.twitter.com/fwgY26z6ca>

— The Vigilant Fox 🦊 (@VigilantFox) March 8, 2023

Fauci, der bei der Anhörung nicht anwesend war, wies Redfields Anschuldigung später als "völlig unwahr" zurück. "Niemand hat jemanden ausgeschlossen", sagte er gegenüber *Politico*. In den USA ist Faucis Glaubwürdigkeit derweil am Bröckeln. So hatten etwaige Anwälte gar wiederholt behauptet, dass die Aussagen von Fauci unter Eid aufgrund widersprüchlicher Beweise nicht glaubwürdig seien. Dazu gehört offenbar auch die Behauptung, Fauci habe nicht geglaubt, jemals Dr. Ralph Baric getroffen zu haben, einen amerikanischen Virologen, der an der riskanten Forschung über Fledermaus-Coronaviren in China beteiligt war.

"Ich weiß, wer er ist. Ich bezweifle, dass ich ihn jemals getroffen habe", sagte Fauci während der Befragung Ende 2022 – das erste Mal, dass er seit Beginn der Pandemie Fragen unter Eid beantwortete. Fauci räumte ein, dass das US-Institut für Allergie und Infektionskrankheiten, das er bis zum Jahreswechsel leitete, Mittel für Baric bereitgestellt habe. "Aber Sie können sich nicht daran erinnern, ihn jemals persönlich getroffen zu haben", wurde er damals gefragt. "Ich kann mich nicht erinnern. Ich könnte ihn getroffen haben. Ich treffe Tausende Wissenschaftler, mit denen wir zu tun haben, aber ich kann mich nicht daran erinnern, Kontakt zu ihm gehabt zu haben", entgegnete Fauci.

In Faucis offiziellem Kalender ist jedoch ein persönliches Treffen mit Baric am 11. Februar 2020 aufgeführt. Zudem offenbarte eine erst kürzlich aufgetauchte Nachricht eines Professors, dass die beiden sehr wohl über künstliche Viruskombinationen sprachen. "Ich habe gestern Abend sehr lange mit Ralph gesprochen. Er klingt erschöpft", schrieb Matt Frieman, Professor an der University of Maryland, in einer Nachricht vom 18. Februar 2020. "Er sagte, er habe in Faucis Büro gesessen und über den Ausbruch und Chimären gesprochen." Eine Chimäre ist eine Kombination von Viren.

Die Nachrichten, die auf der Grundlage von Anträgen auf Informationsfreiheit von den Non-Profit-Organisationen OpentheBooks.com, Judicial Watch und U.S. Right to Know freigegeben wurden, zeigten,

dass "Dr. Faucis Aussage in diesem Punkt nicht glaubwürdig ist", heißt es etwa in einer Klage, die von den Generalstaatsanwälten von Missouri und Louisiana erst kürzlich erhoben wurde. Fauci behauptete auch, dass er sich des Namens von Dr. Shi Zhengli, die für ihre Experimente mit Fledermausviren in China bekannt ist, nicht "100 Prozent sicher" sei. "Ich komme manchmal mit asiatischen Namen durcheinander", sagte Fauci damals aus.

"Doch Dr. Shi Zhengli, die sogenannte 'Fledermausfrau', ist weltbekannt als die Forscherin, die möglicherweise die COVID-19-Pandemie verursacht hat, und zwar seit Beginn der Pandemie, und der Name 'Shi' ist im Titel des Artikels enthalten, den Dr. Fauci nach Mitternacht am 1. Februar 2020 an Dr. Hugh Auchincloss weitergeleitet hat. Dr. Faucis Aussage ist in diesem Punkt nicht glaubwürdig", schrieben die Generalstabsanwälte Andrew Bailey und Jeff Landry.

Fauci sagte in der Befragung auch wiederholt, dass er sich nicht an Einzelheiten eines geheimen Telefonats erinnern könne, in welchem er und seine Stellvertreter erörtert hatten, dass das US-Institut für Allergie und Infektionskrankheiten Coronavirus-Experimente in Wuhan finanziert hatte. Und zwar in einem Labor in der Nähe von dem Ort, an dem die ersten COVID-19-Fälle auftraten. Kurz nach Bekanntwerden des Telefonats hatte Fauci gegenüber USA Today jedoch erklärt: "Ich erinnere mich sehr gut daran."

"Dr. Faucis Aussage über den fehlenden Rückruf ist nicht glaubwürdig", so die Anwälte. Sie wiesen auch darauf hin, dass Fauci, als er den Anruf charakterisierte, sagte, dass es sich um eine "gutgläubige Diskussion zwischen Leuten handelte, die sich kannten" und dass "das allgemeine Gefühl unter den Teilnehmern des Anrufs war, dass sie der Wahrheit auf den Grund gehen wollten und nicht wilde Spekulationen über Dinge." Nach der Telefonkonferenz verfassten einige Teilnehmer Papiere, in denen sie die Theorie, COVID-19 sei in einem Labor entstanden, anzweifelten.

"Dr. Fauci versucht also, seinen Kuchen zu haben und ihn auch zu essen – er behauptet sowohl, sich an wenig oder nichts von dem zu erinnern, was in der Telefonkonferenz gesagt wurde, als auch, sich eindeutig daran zu erinnern, dass die gesamte Diskussion in gutem Glauben und ohne jegliche Voreingenommenheit geführt wurde", so die Generalstaatsanwälte. "In jedem Fall machen spätere Kommunikationen und Ereignisse deutlich, dass Dr. Faucis Aussage in diesem Punkt nicht glaubwürdig ist."

"Ich denke, Dr. Fauci und Dr. Collins wurden mit ihren Händen in der Keksdose erwischt. Sie wurden beim Aufladen von Viren in einem ungesicherten chinesischen Labor erwischt", schlussfolgerte der Republikaner James Comer, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses des US-Repräsentantenhauses. Fauci selbst hatte wiederholt bestritten, jemals gain-of-function-Forschung im Labor in Wuhan finanziert zu haben. Diese Forschung zielt darauf ab, Viren entweder tödlicher, übertragbarer oder beides zu machen, um Wege zu ihrer Bekämpfung zu finden.